

Dasſelbe gehört alſo, wenn irgend eines, zu den reellen, des geſetzlichen Schutzes würdigen Ratengeschäften.

3. Das buchhändleriſche Ratengeschäft würde durch den vorliegenden Entwurf vollſtändig vernichtet werden. Derſelbe legt dem reellen und gewiſſenhaften Geſchäftsmann ſo viele Fallen, er ſetzt ihn ſo vielen Gefahren inſolge ſubjektiver, unberechenbarer richterlicher Auffaſſung und ſo vielen Chikanen von zahlungsunwilligen Käufern und boſhaften Schuldnern aus, daß ihm nichts übrig bleiben wird, als den Geſchäftsbetrieb aufzugeben.

Das Geſetz, das ſich zum Zwecke ſetzt, das reelle Ratengeschäft zu ſchützen und dem unreellen entgegenzuarbeiten, würde alſo in erſter Linie das reellſte und verdienſtvollſte Ratengeschäft vernichten.

Deſhalb glauben die ergebniſt gefertigten Corporationen die Bitte ſtellen zu dürfen: Das Hohe Haus geruhe, dem nun von der Hohen Regierung vorgelegten Entwurf eines Geſetzes, betreffend die Veräußerung beweglicher Sachen gegen Ratenzahlungen, in bezug auf den Buchhandel dahin abzuändern, daß die Beſtimmungen deſſelben auf ratenweiſe Erwerbung von Gegenständen des Buchhandels keine Anwendung finden.

Verein der öſterreichiſch-ungariſchen Buchhändler.
Corporation der Wiener Buch-, Kunſt- und Muſikalienhändler.

Bermiſchtes.

Zeugniſſzwang. — Zur Frage des Zeugniſſzwanges gegen Redakteure hat der Münchener Journaliſten- und Schriftſtellerverein beſchloſſen, in ganz Deutschland eine Agitation für die Abänderung dieſer geſetzlichen Beſtimmung hervorzurufen.

Neue Bücher, Zeiſchriften, Gelegenheitsſchriften, Kataloge u. ſ. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Deuſcher Buchhändler-Kalender. Unter Mitwirkung von Fachgeſonnen herausgegeben von Curt Weiſſbach. 11. Jahrg. 1891. kl. 8^o. 180 S. Weimar 1891, Hermann Weiſſbach.

Bibliotheca Veneta. Antiq. Katalog von Joſeph Baer & Cie. in Frankfurt a/M. 8^o. 46 S. 955 Nrn.

Medicin. Thierheilkunde. Antiq. Katalog No. 862 von Kirchhoff & Wigand in Leipzig. 8^o. 78 S. 2600 Nrn.

Orientaliſche u. neuere Linguistik. Antiq. Katalog No. 863 von Kirchhoff & Wigand in Leipzig. 8^o. 58 S. 1783 Nrn.

Classiſche Philologie u. Alterthumskunde. II. Antiq. Katalog No. 22 von Carl Burow in Gotha. 8^o. 16 S. 564 Nrn.

Zoologie. Vertebrata. Antiq. Katalog No. 234 von Heinrich Lesser in Breslau. 8^o. 1116 Nrn.

Poſt-Zeitungsverkehr. — Durch Vermittelung der Reichs-Postanſtalt wurden im Jahre 1889 2 583 989 Zeitungs-Exemplare mit 617 714 034 Nummern bezogen. Davon erſchienen 2 504 505 Exemplare im Reichs-Postgebiete, 60 668 in Bayern und Württemberg, 4824 in Deſterreich-Ungarn und 13 992 in anderen Ländern. Von der obigen Geſamtzahl der von Poſtanſtalt abgeſetzten Zeitungsnummern entfallen auf Berlin (ohne Umgebung) allein ſchon 187 052 750 Nummern und auf Leipzig 8 859 999 Nummern. Weſentlich ſtärkeren Zeitungsverkehr als Leipzig hat Breslau mit 19 385 515 Nummern, Köln mit 21 355 059, Dresden mit 12 077 893, Frankfurt a/M. mit 18 361 958 und Magdeburg mit 12 082 188 Nummern. (Epjgr. Tgbl.)

Telegraphen-Verkehr. — Im Verkehr mit dem Auslande iſt die Beſtimmungsanſtalt befugt, wenn Telegramme eingehen, welche in der Landeſſprache (alſo bei deuſchen Telegraphenanſtalt in deuſcher Sprache) abgefaßt ſind und dem Sprachgebrauch zuwiderlaufende Wortzuſammenziehungen enthalten, den Betrag der zu wenig erhobenen Gebühr von den Empfängern einzuziehen. Ein ſolches Telegramm wird dem Empfänger erſt dann ausgehändigt, wenn derſelbe die Zuſchlagsgebühr bezahlt hat. Verweigert er die Zahlung, ſo wird der Aufgeber telegraphiſch durch ein Dienſttelegramm davon benachrichtigt. — Die Verweigerung der Zahlung der meiſtens kleinen Beträge hat alſo Verzögerungen und Weiterungen, ſowie Koſten für den Aufgeber zur Folge.

Perſonalnachrichten.

Eintritt in den Ruheſtand. — Nach einer arbeitsreichen und unermüdbaren ſechsbundvierzigjährigen Geſchäftsthätigkeit zog ſich mit Ende des verfloſſenen Jahres der ältere Mitinhaber der Firma G. D. Baedeker in Eſſen, Herr Julius Baedeker in das Privatleben zurück, um ſeinen Lebensabend in Ruhe zu genießen.

Julius Baedeker übernahm vereint mit ſeinem heimgegangenen Bruder Eduard am 1. Januar 1844 das von ſeinem Vater Gottſchall Diedrich Baedeker im Jahre 1797 gegründete Geſchäft und führte daſſelbe nach dem Tode von Eduard (1879) mit deſſen älteſtem Sohne Guſtav weiter. Das ihm ſo lieb gewordene Arbeitsfeld hat Julius Baedeker jezt in die Hände ſeines älteſten Sohnes Diedrich übergeben, der daſſelbe gemeinſchaftlich mit ſeinem Vetter Guſtav Baedeker weiterführen wird.

Wie angeſtrengt und mannigfaltig die Thätigkeit von Julius Baedeker war, geht daraus hervor, daß derſelbe faſt ein ganzes Menſchenalter hindurch die in ſeinem Verlage nunmehr täglich zweimal erſcheinende Zeitung, welche ſeit einigen Jahren den Titel „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ führt, redigierte und außerdem noch die ſo vielſeitige Verlags- nebst Sortiment-Abteilung des Geſchäftes leitete, dabei, ſowohl perſönlich als brieſlich, ſtets in regiem freundschaftlichen Verkehr bleibend mit ſeinen Autoren. Wir nennen von dieſen nur Dieſterweg, Dippel, Erk, Grief, Haefſter, Huſſen, Kellner, Koppe, Krummacher, Leeder, Maedler, Maſius, Moll, Röggerath, Spieß.

Aus Anlaß des Austritts ihres verehrten Chefs fand ſich am Neujahrstage eine Deputation der Leiter der verſchiedenen Abteilungen des umfangreichen Geſchäftes in der Wohnung deſſelben ein, um ihm einen Scheidegruß zu bringen und Dank zu ſagen für all das Wohlwollen, welches derſelbe während ſo vieler Jahre ſeinen Angeſtellten jederzeit zugewendet hatte. Tief bewegt und innig dankend nahm der Scheidende dieſe Worte entgegen.

Mögen die an jenem Neujahrsvormittag ſo vielfach geäußerten Wünſche in Erfüllung gehen und dem hochverehrten Kollegen noch manches Jahr der Ruhe bei ſteter Geſundheit im Kreiſe ſeiner Familie beſchieden ſein.

Hoſttitel. — Aus Anlaß des hundertfünfundzwanzigjährigen Beſtehens der Firma Tobias Lüſſler in Mannheim wurde der jeztige Beſitzer Herr Horſt Berner vom Großherzog von Baden zum Hoſtbuchhändler ernannt.

Die Inhaber der Buchhandlung Mayer & Müller in Berlin ſind zu Hoſtlieferanten des Königs von Schweden und Norwegen ernannt worden.

Geſtorben:

am 10. d. M. in Leipzig Herr Martin Wigand, ſeit 1. Januar 1874 Inhaber der Verlagsbuchhandlung Georg Wigand.

Der Verſtorbene, der nach ganz kurzem Krankenlager durch eine Lungenentzündung unerwartet dahingerafft wurde, ſtand erſt im vier- undvierzigſten Lebensjahre. Dem Leipziger wie dem weiteren deuſchen Buchhandel als Inhaber einer hochangesehenen Firma bekannt, erwarb er ſich die Achtung ſeiner Berufsgenossen auch durch ſeine langjährige gewiſſenſchaftliche und förderliche Thätigkeit im Börſenverein.

Der ihm von ſeinem unvergeßlichen Vater überkommenen Verlags- handlung widmete er in treuer, ruhiger Arbeit eine hingebende Pflege; ſeine umſichtige Thätigkeit brachte dem hervorragenden Verlagshauſe vielfache neue Verbindungen und Erweiterungen.

Martin Wigand gehörte durch ſechs Jahre, von 1883—1889, dem Ausſchuſſe für das Börſenblatt an, deſſen Vorſitz er nach dem Tode Dr. Rudolf Engelmanns übernahm. Seiner einſichtigen Mitarbeit und Leitung verdankt das Börſenblatt manche nützliche Anregung und Ausgeſtaltung.

Auch auf geſelligem Gebiete bethätigte er ſein allezeit lebhaftes In- tereſſe für den Börſenverein. In den Vergnügnis-Komitees der Kan- tatemeſſen war er durch längere Jahre ein unſchätzbares thätiges Mitglied; ſeinem ſchöpferiſchen Talente entſprang eine namhafte Zahl unſerer beſten Kantatefeſtlieder, deren anheimelnde Fröhlichkeit zu jener zwanglos heiteren Stimmung hinriß, die das liebenswürdige Merkmal unſerer Kantate-Gefelligkeit iſt. Welcher die Meſſe beſuchende Kollege erinnerte ſich nicht mit Vergnügen ſeines heiteren Schwantes: „Der Zug nach Leipzig“, der zur Meſſe des Jahres 1888 im Kryſtallpalast eine über- raſchende Fülle überſprudelnder Laune auf die dichtgedrängten fröhlichen Hörer ergoß!

Der liebenswürdige Mann, den man geſtern in ein allzufrüh ihm be- reitetes Grab gebettet, wird fortleben im dankbaren Gedächtnis aller ihm im Leben Nahegeſtandenen; mit ihnen wird der ganze deuſche Buch- handel ſeinen Namen und das Andenken an ſein beſonnen-ruhiges Wirken in Ehren bewahren.